

Silvester still feiern, Hall, 31. Dezember 07, 22.15 Uhr

PROGRAMM

Harald Oberlechner (* 1963): aus "Playful Rhymes": Knock
J.S. Bach (1685-1750): Allemande + Sarabande BWV 1007
Lembit Veevo (1926-2005): Recitando

G.G. Kapsperger (um 1600): Toccata arpeggiata - Colascione
Erkki Salmenhaara (1941-2002): Ballad
Michael Andreas Haas (*1961): Lento
Giles Farnaby (um 1600): A Maske

Günter Andrich (*1961): Saitenspiel
John Johnson (um 1540-1595): Flat Pavan
Helena Tulve (*1972) "Beholder"
Isolde Jordan (*1968): Sirenen - Dada
Harald Oberlechner: aus "Playful Rhymes": Clock

Jevgenia Jahnina (1918): aus "Aquarelles" : "Winter night" and "Jongleurs"
Anti Marguste (*1931): Jaanipäevalugu (St. John' s Day)
Estnischer Volkstanz
Harald Oberlechner: Weiherburg Menuett

ZUM PROGRAMM

Das Kannel, die estnische Zither, trifft die alpine Zither. Kristi Mühling aus Tallinn und Isolde Jordan aus Innsbruck finden trotz geographischer Entfernung viel Gemeinsames vor. Die Instrumente selbst, Repertoire, Akzeptanz und Ausbildungssituation haben sich bei Kannel und Zither in den letzten Jahr(zehnt)en rapide weiterentwickelt.

Beide - Kannel und Zither - haben im Vergleich zu anderen Instrumenten eine verhältnismäßig junge Geschichte in der klassischen „Handhabung“ hinter sich. Deshalb finden sich in diesem Konzertprogramm zahlreiche Bearbeitungen neben den Originalkompositionen . Die Adaptionen sind dem Violoncello (Bach), der Laute (Kapsperger, Johnson), dem Virginal (Farnaby), der Harfe (Jahnina) und dem finnischen Kantele (Salmenhaara) „entliehen“. Daneben gibt es Duos zu hören, die im Original entweder für zwei bzw. drei Zithern (Oberlechner, Andrich) oder Kannelduo (Veevo, Marguste) geschrieben sind. - Die Besetzung Kannel - alpine Zither als Duo dürfte übrigens eine (welt)premierverdächtige Angelegenheit sein!





DAS KANNEL

ist ein estnisches Volksinstrument, wohl einige 1000 Jahre alt. Es gibt keine genauen Kenntnisse über den Ursprung des Instruments. Es hat Verwandte in Finnland (kantele), Lettland (kokle), Litauen (kankles) und Rußland (gusli). Ursprünglich hatte es 5 bis 6 Saiten und war aus einem Stück Holz. Mit der Zeit wurde das Instrument immer größer, bis es im 20. Jahrhundert chromatisch an die 4 Oktaven umfaßte. Das Kannel ist bis heute ein populäres Instrument in der Volksmusik, es wird auch in der klassischen und zeitgenössischen Musik verwendet.

Seit 2002 gibt es an der Musikakademie in Tallinn eine eigene Instrumentenklasse.